

**Zeitschrift:** as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 29 (2006)

**Heft:** 4

**Artikel:** Museum für Urgeschichte(n) Zug : "Der Löffel - In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte"

**Autor:** Eberli, Ulrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-81>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Museum für Urgeschichte(n) Zug Der Löffel – In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte

Abb. 1  
Holzgefässe der Jungsteinzeit aus Zürcher Seeufersiedlungen. Das Ensemble zeigt das breite Spektrum verschiedener Schöpfkellen, Schöpfer und Löffel aus Holz.

*Réceptifs en bois du Néolithique provenant d'établissements littoraux zurichois. L'ensemble montre le large spectre des différents puisoirs, louches et cuillères en bois.*

Recipienti neolitici di legno di insediamenti lacustri di Zurigo. L'insieme mostra un'ampia paletta di mestoli, attingitoi e cucchiaini di legno.

### Sonderausstellung «Der Löffel – In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte»

12. November 2006 bis 15. April 2007

Öffnungszeiten Di-So 14-17h  
Museum für Urgeschichte(n)  
Hofstrasse 15, CH-6300 Zug  
Tel. 0041 (0)41 728 28 80  
Fax 0041 (0)41 728 28 81  
info.urgeschichte@dbk.zg.ch  
www.museenzug.ch/urgeschichte  
Ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Aktionsnachmittagen, Vorträgen und Kursen vertieft verschiedenste Themen der Sonderausstellung und bietet spannende Unterhaltung für Gross und Klein. Näheres dazu auf der Homepage des Museums.

Eine Sonderausstellung präsentiert Archäologie und Kulturgeschichte unter einem ganz speziellen Blickwinkel: wie ein roter Faden zieht sich die einfache Form mit Stiel und Schöpftteil durch die Jahrtausende. Von den Anfängen der Geschichte bis in die Gegenwart haben Menschen für dieses einfache Hilfsmittel eine Vielfalt an Formen und Anwendungsmöglichkeiten entwickelt. Löffel und löffelartige Geräte aus Stein, Holz oder Metall kamen nicht nur bei der Zubereitung und Einnahme von Nahrung, sondern in den vielfältigsten Lebensbereichen zum Einsatz, etwa als Lampe, Gusstiegel oder Chirurgenbesteck.

Der Löffel (von *laffen* alt- bzw. mittelhochdeutsch: schlürfen, lecken) stellt das ertümlichste Essbesteck des Menschen dar. Seine Erfindung fällt in den Beginn der Jungsteinzeit. Vor rund 7000 Jahren änderten sich in Mitteleuropa Lebensweise und Ernährung grundlegend. Dank der Töpferwaren konnten fortan Speisen gekocht werden. Anstelle von Rohkost und gebratenem Fleisch und Fisch bildeten Brei, Mus und Eintopf die Hauptnahrungsmittel. Für diese heissen, flüssigen Speisen benötigte man Essgeräte. Viele Schöpfkellen, Schöpfer und Löffel aus Holz haben sich dank der ausgezeichneten Erhaltungsbedingungen in den Seeufersiedlungen (4300-800 v.Chr.) rund um die Alpen erhalten. Sie zeugen



1

eindrücklich vom grossen Können des frühen Holzhandwerks.

Mit dem Aufkommen von Metall entstanden feinere und raffiniertere Löffelformen. Einen ersten Höhepunkt bilden die reich verzierten Weinschöpfer der Hallstattzeit, die zum bronzenen Trinkgeschirrsatz eines Gelages nach hellenistischem Vorbild gehören. Noch edlere Metallservices verwendeten die Römerinnen und Römer, wie beispielsweise der Silberschatz von Kaiseraugst zeigt.

Im Mittelalter blieb der Löffel ebenso wie das Messer ein persönlicher Gegenstand; man trug beide zusammen in einem Lederbeutel am Gürtel oder in die Tasche gesteckt – daher der Ausdruck «Besteck». Es wurde zudem Brauch, Alltagsgegenstände zu verzieren, bevorzugt mit christlichen Motiven. In Regionen mit metallver-

arbeitender Industrie entstand ein eigenständiger Handwerkszweig: die Löffelmacherei. Hergestellt wurden prunkvolle Löffel, die als wertvolles Geschenk und Familienerbstück weitergegeben wurden. Diese Tradi-



2

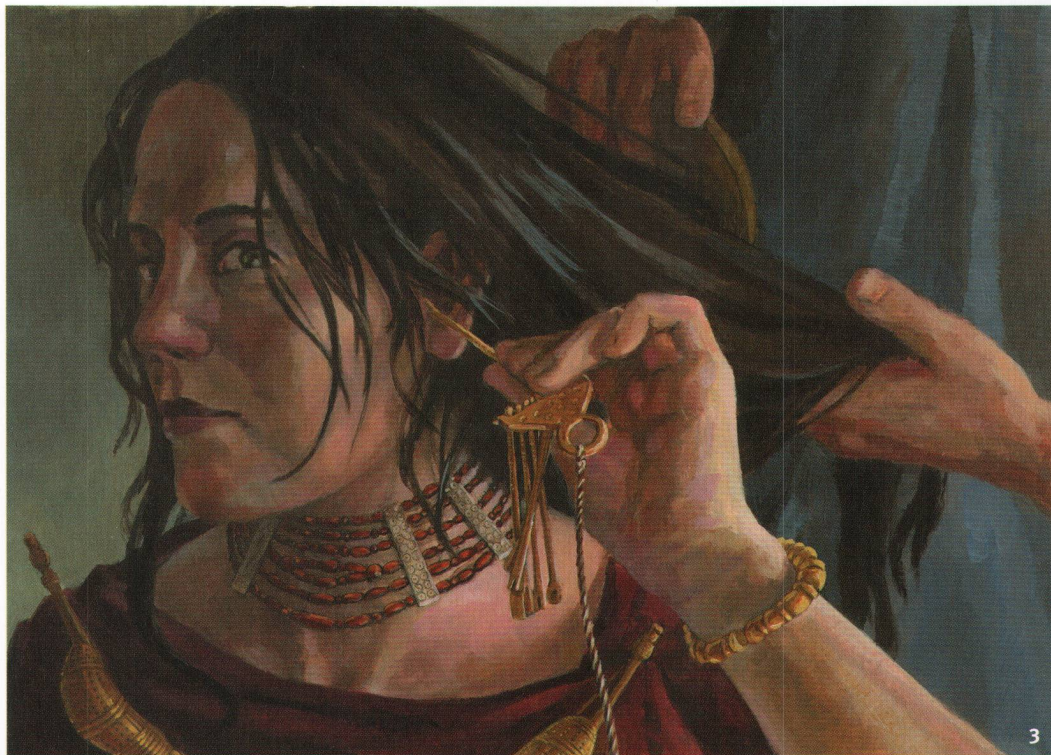


Abb. 2  
Bronzenes Toilettenbesteck mit  
Nagelschneider, Pinzette und Ohrlöf-  
felchen aus einem Grabinventar von  
Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).

*Nécessaire de toilette en bronze  
comportant un coupe-ongle, une pe-  
tite pince et un cure-oreille en forme  
de cuillère, provenant d'une tombe  
de Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).*

Servizio da toeletta in bronzo con  
tagliaunghie, pinzette e cucchiai-  
no per orecchie da un corredo tombale  
di Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).

Abb. 3  
Festvorbereitungen in der Eisenzeit.  
*Préparatifs pour une fête à l'âge du Fer.*  
Preparativi per una festa nell'età del  
Ferro.

Dank  
Publiziert mit Unterstützung des Museums  
für Urgeschichte(n) Zug.

tion endete im 18. Jahrhundert, als  
Blechlöffel in grosser Zahl maschinell  
hergestellt wurden.

Löffelförmige Geräte kamen aber nicht  
nur bei Tisch zum Einsatz. Steinere  
Schalen mit Griff dienten den Men-  
schen bereits vor 20 000 Jahren in der  
Dunkelheit der Höhlen als Talglampen.  
Ein weiteres Ausstellungsthema sind  
die löffelförmigen Gusstiegel. Während  
die ersten Tiegel in der ausgehenden  
Jungsteinzeit noch einfache Schalen  
waren, hatten spätere Formen ab  
4000 v.Chr. Griffklappen oder einen  
Tüllengriff.

Reiche Grabinventare der frühen  
Eisenzeit belegen eine wohlhabende  
Oberschicht, die sich auch Zeit für  
die Körperpflege nahm. Dies zeigen  
Toilettenbestecke mit kleinem Löffel für  
die Ohrreinigung. In der griechischen  
und römischen Antike wurden Löffel-

sonden und löffelförmige Spachtel im  
medizinischen und pharmazeutischen  
Bereich eingesetzt. Neben den Skal-  
pellen zählten sie zu den wichtigsten  
chirurgischen Geräten.

Die Sonderausstellung «Der Löffel» mit  
zahlreichen Leihgaben aus der Schweiz  
und dem europäischen Ausland bietet  
einen spannenden Streifzug durch  
Archäologie und Kulturgeschichte.  
Eine Kollektion von modernen Löffel  
zeigt zudem die heutige Vielfalt:  
Souvenirlöffel mit Kantonswappen,  
Eier- und Grapefruitlöffel, Mess- und  
Schuhlöffel, Appenzeller Ohrgehänge  
und off-table-Löffel aus Plastik.

Ulrich Eberli

## Résumé

Le Musée de préhistoire(s) de Zoug  
présente jusqu'au 15 avril l'exposi-  
tion «La cuillère – Ses temps forts  
à travers l'histoire culturelle». Par  
sa forme, la cuillère correspond à la  
main, concave, raison pour laquelle  
elle constitue le service de table le  
plus ancien qui soit. L'exposition  
se concentre sur cet ustensile de  
tous les jours et met en évidence la  
multiplicité de ses formes et de ses  
domaines d'utilisation. La présentation  
montre non seulement des cuillères  
à manger, des débuts de l'histoire à  
nos jours, mais également différents  
objets en forme de cuillère, tels des  
lampes à huile, des creusets ou des  
instruments de chirurgien.

## Riassunto

Il Museum für Urgeschichte(n) di  
Zugo ospita fino al 15 aprile 2007  
la mostra «Il cucchiaio – alti e bassi  
nella storia della cultura». Il cucchiaio  
rispecchia nella sua forma primitiva la  
mano vuota ed è perciò la posata più  
antica. L'esposizione porta al centro  
dell'attenzione questo strumento  
quotidiano e ne mostra la varietà di  
forme e possibili applicazioni. Non  
vengono presentati solo cucchiai da  
tavola dagli albori della storia fino ad  
oggi, bensì anche oggetti cucchiaiformi  
come lucerne, crogioli per la fusione  
oppure strumenti chirurgici.

## Abbildungsnachweise

Abb. 1 Kantonsarchäologie Zürich;  
Abb. 2 Atelier Bunter Hund, Zürich; Abb. 3  
Schwab, Museum für Archäologie, Biel.